

## 77ste Barkenwanderfahrt der Wanderbullen

Die zweite diesjährige Wanderfahrt, die von Neustrelitz nach Rheinsberg führte.

Unsere Unterkunft, nahe am Neustrelitzer Stadthafen am Zierker See, ist das Tor zur Havelwasserstraße und führt in die Mecklenburgische Seenplatte. Neustrelitz ist ein idealer Ausgangspunkt um den Müritz-Nationalpark und den Naturpark Feldberger Seenlandschaft zu erkunden. Unsere Fahrtenleitung hatte sich für diese abwechslungsreiche Landschaft und das Havelgewässer entschieden um sie mit unserer Barke „Messina“ zu berudern. Wir folgten dem Havelgewässer von Neustrelitz nach Wesenberg, Pripert, Strasen, Wolfsbruch und weiter ging es nach Rheinsberg, unserem Ziel.

Das war's? Nein, das war's nicht!

Eine Ruderwanderfahrt ist für mich ein Abenteuer. Es lebt durch die Menschen, das genutzte Material, welches wir durch unseren Ruder-Club zur Verfügung gestellt bekommen, die Landschaft, die wir durchqueren, die örtliche Gastronomie und das Schönste, die Menschen, mit denen man dieses Erlebnis teilen kann.

Wie schön ist es, mal in der zweiten Reihe zu sitzen, zu sehen und zu erleben, dass es Menschen gibt, die sich mit Leidenschaft wieder und wieder Gedanken darüber machen, wohin die nächste Ruderwanderfahrt geht, diese dann akribisch ausarbeiten und verfeinern und auch Alternativen erarbeiten für den Fall, dass uns die Witterung einmal nicht so gewogen sein sollte. Fragen, die sich stellen, sind: welche Region wird bereist, wo gibt es Rastplätze, an denen man mit einer Barke anlegen kann, um das eine oder andere leckere Aalbrötchen zu verspeisen oder feiert man den Abschluss der Wanderfahrt in einem Restaurant? Auch die Logistik ist wichtig bei der Planung einer Ruderwanderfahrt. Es gibt liebe Kameraden, die den Transport des Boots von A nach B ermöglichen, wieder andere, die koordinierend tätig sind für den Shuttle vom Tagesziel zum Hotel und am nächsten Tag wieder zurück und natürlich die Kameraden, die sich um das leibliche Wohl kümmern (dazu gehören auch Getränke). Dabei sei besonders ein lieber Kamerad erwähnt, der sich „mit zarter Männerhand“ um die Herstellung eines legendären Eierlikörs kümmert, der die Stimmung an Bord (noch mehr) hebt.

Das Material „die Barke“: ich sehe es als Privileg an, mit solch einem schönen Bootsmaterial auf die Ruderwanderfahrt zu gehen! Wir sitzen alle in einem Boot, man ist zusammen und bleibt es auch! Die Barke ist geräumig, auf Wanderfahrten ein solides und schönes Fortbewegungsmittel, ein Hingucker aus Holz mit einer wunderschönen Linie, die durch die rot-weiß-roten Riemen einen schönen farblichen Kontrast bietet.

Viele Menschen verweilen am Ufer und erfreuen sich des Anblicks dieses Bootes und einer Mannschaft, die in einheitlicher Ruderkleidung ihre Gewässer befährt.

Die Ruderer: mit unterschiedlichen Charakteren, mit unterschiedlichen Berufen, teilweise in der Rente, ehrenamtlich Tätige. Die, die eine oder andere Hürde des Lebens gemeistert haben, über Erfahrung verfügen, Kameraden gern auf die Schippe nehmen, gern lachen - alle verbindet das Rudern! Was für schöne Gespräche ergeben sich da. Sowie auch ein Austausch an Erfahrungen, Geschichten und Begebenheiten aus dem Club, die einen vor Lachen die Tränen in die Augen treiben und Witze, die zum Besten gegeben werden, wo dann manchmal nur ein Stichwort genügt und sofort alles schmunzelt und lacht.

Auch gibt es oft schöne Erlebnisse und Begebenheiten mit der einheimischen Bevölkerung. Zum Bsp. Menschen, die interessiert vor dem Hänger mit der Barke stehen oder wir in einer Marina anlegen, finden sich Passanten an mit denen man dann schnell ins Gespräch kommt. Die üblichen Fragen sind, woher wir kommen und wohin die Reise geht? Und natürlich ergeben sich auch immer wieder nette Begegnungen und Gespräche, wenn wir als Mannschaft in unserer Ruderkleidung in einer Gaststätte verweilen.

Auch ein guter Weg, in das Gespräch mit einheimischen Menschen zu kommen, ist ein kurzes ‚Moin‘ an den Hafenmeister. Meistens kann uns dieser kurz und prägnant die wesentlichen Daten und Informationen über die Wasser- und Wetterverhältnisse vermitteln und schon läuft das Gespräch dann wie selbstverständlich in den sportlichen und persönlichen Teil.

Eine andere Möglichkeit der Kommunikation läuft über die Taxifahrer, diese kennen die örtlichen Gegebenheiten und Menschen und geben Tipps und nützliche Hinweise. In besonderer Erinnerung bleibt mir hier unsere Taxifahrerin Ria, die wir kennlernen durften. Selten habe ich einen Menschen erlebt, der so im Leben steht. Ria trägt ihr Herz auf der Zunge und ist auch mit derben Formulierungen vertraut, die wie selbstverständlich aus Ihrem Munde kommen und sie ist bekannt wie ein bunter Hund. Ria hatte uns gleich in ihr Herz geschlossen und wir sie auch! Wir tauschten beredt unsere Erfahrungen aus, sie erzählte facettenreich und blumig von Begebenheiten aus ihrem Leben, der Wende und ihrer Familie. Wir hatten viel zu lachen und die Fahrten mit ihr waren sehr kurzweilig und lustig. Das Highlight war die letzte Fahrt mit ihr, sie hatte ihre Lieblingsmusik mitgebracht und wir sangen alle zu den Liedern von SANTIANO - ich für meinen Teil hätte niemals gedacht, diese Lieder mitzusingen! Ria hatte dies sehr berührt und sie hatte Pippi in den Augen. Vielen lieben Dank Ria!

Da ich gerade beim Danken bin, ein großes DANKESCHÖN an die Fahrtenleitung Clemens Claussen, Wilfried Brozait und an meine Kameraden Joachim Ahmer, Jan Behrens, Ronald Bohmgahren, Bendix Claussen, Horst Dellin, Stefan Janssen, Detlef Kreutzer und Hauke Peters!

Es war eine schöne und harmonische Ruderwanderfahrt mit Euch, vielen Dank!

PS.: Wenn nun jemand Interesse daran hat, eine Ruderwanderfahrt auszurichten so meldet Euch gern. Wir freuen uns, unsere Erfahrung mit Euch zu teilen und Euch bei der Ausrichtung zu helfen.

Euer Helge

